

Hallisches patriotisches W o c h e n b l a t t

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Zweytes Quartal. 17. Stück.

Den 27sten April 1816.

Inhalt.

Die Kosaken in Rußland. — Erweise der Wohlthätigkeit
gegen die Abgebrannten in Lettin. — Milde Wohlthaten für
die Armen der Stadt. — Verzeichniß der Geborenen &c. —
33 Bekanntmachungen.

Oft wohnt im rauhen Gewand ein Herz, das
Achtung verdienet.

Die Kosaken in Rußland.

Ein sehr wesentlicher Theil der russischen Kriegsmacht,
besonders der Reiterey, bestehet, wie wir wissen, in
dem zahlreichen Volke der Kosaken. Sie sind Ruß-
lands nützlichste Truppen, und haben diesem Reiche
von jeher bedeutende Dienste gethan.

Die Bewohner des ersten republikanischen Kos-
saken-Staates am Dnepr, Don, an der Wolga,
am Ural und am schwarzen Meere waren, wie ihre
Nachkommen es noch gegenwärtig sind, kühn, tapfer,
XVII. Jahrg. (17) unter-

unternehmend, fröhlich, selbst leichtsinnig, doch ein gerades, einfach denkendes und gutmüthiges Volk, welches gleich den Spartanern erzogen, und gleich den Römern beständig in dem Gebrauche der Waffen geübt wurde.

Die Kosaken haben zwar nicht das Gebiet unserer Kenntnisse erweitert; sie haben uns nicht, wie Rom und Griechenland, denkwürdige Ruinen, Gesetze, unsterbliche Werke der Dichtkunst, Beredsamkeit und Bildhauerey überliefert; das Herz erhebt sich bey dem Studium ihrer Geschichte nicht so, wie bey den Rück Erinnerungen an die schönen Tage Roms und Athens: aber niemand kann ihnen das Verdienst absprechen, daß sie allein das mittlere Europa gegen die Ueberschwemmungen der orientalischen Barbaren (der Tataren und Türken) geschützt, daß sie zuerst Sibirien, einen den Europäern bis dahin ganz unbekannt gebliebenen Erdtheil aufgesucht und für Rußland erobert, daß sie sich nach einigen Jahrhunderten den Beherrschern des polnischen, türkischen und russischen Throns furchtbar gemacht haben.

Ihr Name kommt wahrscheinlich von dem tatarischen Worte Kasak her, das heißt, ein unansässiger, freyer, herumstreifender Mensch, der leicht bewaffnet ist, und vom Raube und Streite lebt. Das sind nun freylich die jezigen Kosaken, als ein polircirtes Volk, nicht mehr; denn sie leben von Landgrundstücken, welche sie, als ein von allen Abgaben und Diensten völlig freyes Eigenthum besitzen: aber sehr kriegerisch, wild, ungestüm und rachsüchtig sind sie noch immer, dabey stets beritten und zum Aufbruche fertig,

fertig, und müssen, sobald ein Aufgebot erfolgt, wohin sie kommandirt werden, im Auslande so gut wie im Vaterlande, Kriegsdienste thun. Jeder Kosak kleidet und bewaffnet sich auf seine eigenen Kosten, und dient nie zu Fuße, sondern immer zu Pferde. So lange er Dienste thut, bekommt er monatlich einen Rubel Gold, sein Deputat an Mehl oder Grütze, und für sein Pferd Hafer und Heu.

Die Kosaken wohnen in Stanitzen, das heißt, in Städten, Flecken und Dörfern. Ihre Anführer oder Hetmanns wählen sie unter sich selbst, und haben überhaupt ihre eigene Staats- und Kriegsverfassung. Ihre Gesammtzahl in den verschiedenen getrennten Zweigen dürfte ungefähr 750,000 männliche Seelen betragen, die ihren gemeinschaftlichen Ursprung aus der Ukraine oder dem jetzigen Klein-Rußland herleiten, wo sich ihr Urvolk oder Hauptstamm durch seine Niederlassungen in dem Zeitraume von 1320 bis 1540 bildete. Bis 1570 blieben die ersten Kosaken in der Ukraine zusammen, und machten unter einem gemeinschaftlichen Oberhaupte einen kleinen Freystaat aus. In diesem Jahre aber trennte sich ein bedeutender Theil der Bewohner am Dnepr und ließ sich am Don (dem Tanais der Alten) nieder, wo er, durch russische Freywillige vermehrt, bald einen für sich bestehenden Staat unter dem Namen der Donschen Kosaken ausmachte, welcher später der zweite Hauptstamm vieler Nebenzweige wurde, und noch jetzt seine freye Verfassung behauptet.

Das ganze, immer marschfertige Korps dieser Donschen Kosaken, ungefähr 56,000 Mann stark, besteht aus Volks (Regimentern), welche von Pol-

towniks

Korniks oder Atamanns (Hetmanns) kommandirt werden. Jeder Volk ist wieder in mehrere Sots (Kompagnien) eingetheilt, welchen Sotniken (Kapitaine) vorgefetzt sind. Ein Sot ist 100 Mann. Die Stanizen oder befestigten Plätze liegen längs den großen Flüssen ihres Landes, und enthalten 50 bis 200, einige auch mehr Wohnungen. Ischerkask und Uralisk sind die größten; jene, am Don, enthält 2000 Häuser und 10,000 Einwohner, ist 280 Meilen von St. Petersburg entfernt, und der allgemeine Waffenzplatz und Stapelort des Handels dieses kriegerischen Volks; diese, am Ural, in dem Gouvernement Astrachan, der Hauptsitz der Uralischen Kosaken, hat 5000 geringe hölzerne Häuser und 15,000 Einwohner. Außer diesen beyden Hauptstanizen sind noch 112 in dem ganzen Gebiete der Donschen, und etwa 50 im Lande der übrigen Kosaken.

In den meisten dieser Ortschaften hat ein Sot oder eine Kompagnie mit ihrem Sotnik ihren Wohnsitz; in manchen leben aber auch mehrere Sots zusammen. Jeder Ort hat noch seinen Ataman oder Vorsteher, welcher unter dem Ataman des Regiments steht. Alle diese stehen dann wieder unter dem Ataman oder Hetman der ganzen Völkerschaft, welche Stelle aber seit des Fürsten Potemkin Tode Niemand wieder erhalten hat. Der jetzige Kosaken General ist der bekannte General von der Kavallerie, M a t h e i Z w a n i t s c h P l a t o w, Ritter des St. Alexander, St. Wladimir, des St. Georgien- und des preussischen schwarzen und rothen Adler Ordens, ein Eingeborner des Landes, der gemeiner Kosak war. Die Zeichen seiner Würde sind: eine roth überzogene Stanz

Standarte und ein Kommandostab (Bulawa), die ihm beständig nachgetragen werden, und ihn im Gefechte und im Lager kenntlich machen. Seine Residenz ist Escherkask. — Wie viel Platow mit seinen Kosaken in den neuesten Zeiten für Rußlands und Deutschlands Freyheit gethan, ist bekannt, und stets wird die Geschichte dieser Zeit seinen Namen mit Achtung aussprechen, so wie auch uns seine Kosaken stets unvergesslich bleiben werden.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Wohlthätigkeit.

Für die abgebrannten Lettiner sind en mich abermals folgende Beyträge geschickt worden: vom Hrn. G. R. v. D. 5 Thlr., vom Hrn. R. 16 Gr., vom Hrn. P. Böhme 3 Thlr., von F. D. R. 1 Thlr., zusammen 9 Thlr. 16 Gr.

D. Wagniß.

Zu gleichem Zweck hat der Unterzeichnete durch Hrn. Schaaf, Vorsteher der im Wohlthun geübten Gemeinde zu Oszmünde, 10 Thlr. 8 Gr. in Empfang genommen, und der Vertheilungs-Commission zugesandt.

D. Ehricht.

2.

Milde Wohlthaten für die Armen der Stadt.

- 1) **I** dem Gotteskasten bey der St. Ulrichskirche sind am 1. April bey Eröffnung desselben eingelegt besunden 4 Thlr. 3 Gr. 10 Pf.
- 2) Von dem Gastwirth und Zolleinnehmer Hrn. Bolze zu Salzünde wegen glücklich abgelaufener fiskalischen Untersuchung 2 Thlr.
- 3) Von der Laufe des kleinen Theodor auf dem Neumarkte durch Hrn. B. 1 Thlr. 6 Gr.
- 4) Von den Bürgern B. und Z. durch Herrn Dr. Wagnitz 16 Gr.
- 5) Von einer vergnügten Hochzeit am 21sten d. M. 1 Thlr. 8 Gr.

3.

Gebörne, Getraute, Gestorbene in Halle zc. März. April 1816.

a) Gebörne.

Marienparochie: Den 14. März dem Professor Grubert ein S., August Otto. (Nr. 93.) — Den 7. April dem Einwohner Köhler ein Sohn, August Christian Friedrich. (Nr. 1393.) — Den 9. dem Fleischermeister Trautmann eine T., Marie Rosine. (Nr. 1504.) — Den 14. dem Handarbeiter Heinrich Zwillingstöchter, Johanne Emilie und Auguste Friederike. (Nr. 100.) — Den 15. dem Handarbeiter Clemens ein S., Christian Daniel. (Nr. 1386.) — Den 16. dem Rohhändler Gerhard ein Sohn, Friedrich Christian Gottlieb. (Nr. 130.)

Ulrich 87

Ulrichsparochie: Den 12. März dem Stärkesfabrikant Rauchfuß eine Z., Johanne Antonie. (Nr. 358.)

— Den 20. dem Kaufmann Sonnemann ein S., Carl August Eduard. (Nr. 299.) — Den 31. dem Jugendlehrer Trautner eine Z., Johanne Eleonore Louise. (Nr. 1535.) — Dem Schuhmachermeister Schlotte ein Sohn, Carl Wilhelm. (Nr. 327.) — Den 2. April eine unehel. Z. (Nr. 456.) — Den 7. dem Hofsändler Menthe eine Z. todtegeb. (Nr. 449.)

Moritzparochie: Den 4. April dem Maurergefellen Förster ein S., Johann Carl. (Nr. 547.) — Den 15. dem Schneidermeister Schiemer eine Z., Auguste Henriette. (Nr. 679.) — Den 15. ein unehel. S. (Entbindungsz. Institut.)

Katholische Kirche: Den 17. April ein unehel. S. (Nr. 1616.)

Neumarkt: Den 11. April dem Strumpfwirkermeister Ublig ein S., Friedrich Gotthilf. (Nr. 1078.) — Den 18. dem Handarbeiter Blümcke eine Z., Marie Rosine. (Nr. 1095.)

Glauchau: Den 12. April dem Böttchermeister Nesbert ein S., Carl August. (Nr. 1687.) — Den 14. dem Fischermeister Hartmann eine Z., Christiane Wilhelmine. (Nr. 1866.)

b) Getraete.

Marienparochie: Den 21. April der Kaufmann Kunde mit Fr. W. Jani. — Der Buchdrucker Müller mit M. Chr. Dauderstädt. — Der Schuhmacher Dittler mit J. D. Borg.

Ulrichsparochie: Den 15. April der Schuhmachermeister Schlotte mit D. C. Schurig. — Den 16. der Administrator der Waisenhaus-Apothek Stölze mit J. R. Ch. W. Krause. — Der Tuchfabrikant Arnold mit J. E. A. Wendel.

Moritzparochie: Den 21. April der Unterofficier Luge mit D. R. Brenneisen. — Der Landwehmann Steinert mit M. M. Sehse geb. Ziegler. —

Den 23. der Tischler Teichmann mit J. S. Keil aus Eilenburg.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 16. April der Gärtner Prager, alt 38 J. Schlagfluß. — Den 18. des Zimmermanns Rudel S., Johann Hermann, alt 1 M. 3 W. Reichhusten. — Den 19. des Kaufmanns Biumenthal nachgel. S., Friedrich Wilhelm, alt 5 J. 6 M. Kopfgicht. — Den 20. der Handarbeiter Heber, alt 64 J. Brustkrankheit.

Ulrichsparochie: Den 7. April des Hoshändlers Membe L. todigeb. — Den 11. des Schuhmachermeisters Heinrich S., Friedrich Christoph, alt 1 M. 4 J. Streckfluß. — Eine unehel. F., alt 8 J. 5 M. 3 W. 1 F. Auszehrung. — Den 12. der Professor Senff, alt 40 J. 1 M. Sicht. — Den 13. des Schuhmachermeisters Regel L., Marie Theresie, alt 9 M. 3 W. 3 F. Zahnen.

Moritzparochie: Den 17. April des Pächters Lehmitke L., Amalie, alt 5 M. 2 W. Krämpfe.

Domkirche: Den 19. April des Schuhmachermeisters Schulze S., Johann Eduard, alt 2 J. 8 M. 1 W. Krämpfe.

Katholische Kirche: Den 16. April der Kaufmann Sioli, alt 69 Jahr, Sicht.

Neumarkt: Den 20. April der Handarbeiter Gorgas, alt 65 Jahr, Geschwulst.

Glauchau: Den 17. April der Maurergeselle Dannebeck, alt 79 J. Schlagfluß. — Den 20. des Ziegeldeckergesellen Wöhnert Sohn, Johann Gottfried Heinrich, alt 10 Monat, Zahnen.

Berichtigung: Im Verzeichniß der Getraueten der Marienparochie im vorigen Stück muß statt Heinrich gelesen werden Eulenstein.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

an die in der Stadt Halle und Neumarkt wohnenden
beurlaubten Landwehrmänner, das unbefugte
Tragen der Uniformen betreffend.

Nachstehende Verfügung des Königl. hohen General-
Commando's hiesiger Provinz vom 29sten März d. J. fol-
gendes Inhalts:

Da ich vernehme, daß die auf unbestimmten Urlaub
in ihre Heimath entlassenen Landwehrmänner hin und
wieder ihre Uniform fortwährend tragen oder sogar zu
andern häuslichen Zwecken muthwillig vernichten, so mache
ich denselben hierdurch wiederholend und ernstlich bekannt,
daß sie verpflichtet sind, jedes ihnen vom Regimente mit-
getheilte Montirungsstück auf das sorgfältigste zu schonen
und aufzubewahren, damit sie bey einer etwanigen Ein-
berufung jederzeit vollständig bekleidet erscheinen können.

Wer von den Landwehrmännern dieser Vorschrift ent-
gegen handeln sollte, wird nicht allein zur Wiederanschaf-
fung neuer Montirungsstücke auf seine Kosten angehalten,
sondern auch noch außerdem nachdrücklich bestraft werden.

Merseburg, den 29. März 1816.

Der Königl. Preuß. General der Infanterie und
commandirender General der Provinz Sachsen.

Kleist von Tollendorff.

bringe ich auf ausdrücklichen Befehl der Königl. hochlöbl.
Regierung zur allgemeinen Kenntniß der sich hier aufhal-
tenden beurlaubten Landwehrmänner, um die in selbiger
angedroheten Strafe und Nachtheil zu vermeiden.

Halle, den 18. April 1816.

Der Magistrat. Streiber.

Meinen geehrtesten Kunden und Bekannten zeige
ich hiermit ergebenst an, daß ich meine bisherige Woh-
nung in der kleinen Ulrichstraße verändert habe und jetzt
bey Herrn Brehmer am Paradeplatz wohne.

Der Leinwebermeister Ehr. Friedrich Demuth.

Nach dem Ausschreiben der Städte: Feuer, Societäts, Direction vom 2ten d. M. sollen von jedem Hundert Thaler Einsatzkapital, Acht Groschen Acht Pfennige, und zur Deckung der übrigen Ausgaben noch drey Pfennige, und mithin

Acht Groschen Fünf Pfennige
aufgebracht werden.

Ich fordere daher sämtliche Hausbesitzer in Halle und Neumarkt hierdurch auf, ihre Feuerkassen, Beyträge mit Acht Groschen Fünf Pfennige vom Hundert, vom 1sten bis 10ten May d. J. in den gewöhnlichen Einnahmestunden an den Herrn Ortseinhemer Schiffs prompt einzuzahlen, und in Ansehung der Reste aus früheren Ausschreiben eröffne ich den Restanten, daß diese nunmehr, nach vollbrachter Einnahme der jetzigen Beyträge, werden ausgezogen und von den Säumigen mittelst Execution beygetrieben werden.

Halle, den 11. April 1816.

Der Magistrat: Streiber.

Vorstehendes betrifft gleichermassen die Hausbesitzer der Stadt Glaucha, und haben diese die Feuerkassen, Beyträge, Acht Groschen Fünf Pfennige von Hundert Thaler Einsatzkapital, in den Vormittagsstunden von 9 bis 12 Uhr an den hiesigen Ortseinhemer Herrn Finke unfehlbar vom 1sten bis 25ten May zu entrichten. Glaucha, den 11. April 1816.

Der Magistrat.

Dr. J. S. C. Duffer.

Donnerstags den 2ten May, Nachmittags um zwey Uhr, soll in dem Eberhardschen Hause Nr. 161 in der großen Steinstraße ein Vorrath von gut erhaltenen Studenten-Meubles, bestehend in Tischen, Stühlen, Sopha's, Schreib- und Kleiderschränken, Verticellen, Gardinenbrettern, auch einigen Spiegeln, gegen gleich baare Zahlung an die Meistbietenden verkauft werden.

Eine Parthie Hohlziegel hat zu verkaufen
Behne jun. im untern Salzhore.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in der Nähe von Halle, in der fruchtbarsten und angenehmsten Gegend belegenes Rittergut, mit ganz neuen Wirthschaftsgebäuden, mehreren schönen Gärten, 13½ Hufe Feld, 12 Acker Wiesen, 37½ Morgen Holz, Lohnen und Erbenzinsen, ingleichen mehreren Kadeln, soll mit Vieh, Schiff und Geschirr, so wie allen sonstigen Inventarien: Stücken und Pertinenzen, durch mich aus freyer Hand verkauft werden. Kaufliebhaber können daher den Anschlag gegen Erstattung der Copialien jederzeit von mir bekommen, oder in meiner Schreibstube einsehen, und mit mir wegen der Kaufbedingungen in nähere Unterhandlung treten.

Halle, den 14. April 1816.

Der Justizcommissar Tellemann.

Auction. Es sollen künftigen Donnerstag als den 2ten May c. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage im Hause des Herrn Seyffert auf dem großen Berlin sub Nr. 430. verschiedene Meubles und Hausgeräthe, als Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Spiegel u. s. w., desgleichen eine sehr gute Spieluhr, öffentlich an den Meistbietenden gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Halle, den 23. April 1816.

In Auftrag.

Der Auctionator A. W. Köfler.

Rheinlachs das Pfund 1 Thlr., frische Neunaugen von bester Güte das Stück 18, 21 Pfen., 2 und 2½ Gr., Kaffee von reinem Geschmack das Pfund 7 und 8 Gr., feinste Sorte 9 Gr., gest. Zucker 8 Gr., Melis in ganzen Stücken 9 Gr., feinsten Zucker das Pfund 10½ Gr., Jamaica: Rum das Maas 1 Thlr., so wie auch vorzüglich schöne Sorten leichte Rauchtabake von gutem Geruch und Geschmack, ächte feine Dünkerquer, St. Omer und Marokko: Schnupftabake, nebst allen Materialwaaren sind auf das billigste zu haben bey dem

Kaufmann Riesel am Markte.

Nach Ohrdruf zur ersten Bleiche sende ich die ersten Tage im Monat May. — Auch empfehle ich mich mit verschiedenen Farbenwaaren diesen Sommer, so wie auch mit bekannten guten Materialwaaren und Tabaken, die ich eben auch billig verkaufe und verkaufen muß, weil es an der Tagesordnung ist, so und nicht anders zu handeln, und um nicht müßig zu stehen, oder wohl gar aus der Mode zu kommen.

Kaufmann May.

Feinen Kaiser- und Hayzan-Thee, reinen wohl-
schmeckenden haltbaren Weinessig zu sehr billigen Preisen,
franzöf. Terpentindöl den Centner 26 Thlr. das Pfund
6 Gr. offerirt

Ludwig Taschenberg
in der Galtstraße.

Sollte ein junger Mensch von guter Erziehung,
aus der Stadt oder vom Lande, Lust haben, die Stell-
macherprofession zu erlernen, derselbe kann sich melden
bey dem Stellmacher

Friedrich Ublig auf dem Strohhofe.

Ein Kutscher, der gute Zeugnisse aufweist, kann
sogleich oder auf den 1sten k. M. bey mir Dienste finden.
Diestlau bey Halle, den 17. April 1816.

v. Hoffmann.

Da ich meine Wohnung verändert habe, und
auf den kleinen Schlamm in das Haus des Hrn.
Bertram Nr. 971 gezogen bin, so mache ich
solches allen meinen in- und auswärtigen resp.
Kunden hierdurch bekannt.

Morig.

Ein in einem sehr guten baulichen Zustande und
Lage sich befindendes Haus mit 6 Stuben, vorzüglich
für einen Tischler eingerichtet, ist um einen sehr billigen
Preis zu verkaufen, und kann nach Befinden ein Theil
der Kaufgelder darauf stehen bleiben.

Deichmann, Steinstraße Nr. 174.

Wein auf dem Neumarkte vor Halle unter Nummer 1243 belegenes Haus, worin Drey Stuben, Drey Kammern, Zwey sehr geräumige helle Küchen, doppelten Boden mit verschlossenen Kammern, Keller, Waschhaus, Ställe, Hof und kleiner Garten mit guten Obstbäumen besetzt, soll aus freyer Hand gegen gleich baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Diejenigen, die es zu besehen wünschen, wenden sich gefälligst an den Aufseher des Hauses Meister Matthes in Nummer 1202 und sodann an Unterzeichnete.

Trotha, den 22. April 1816.

Wittwe Auguste Kroll.

Das vor dem Steinhore sub Nr. 1534 belegene Haus, worin fünf Stuben nebst Kammern, einer Küche, Keller und Stallung sich befindet, ist zu verkaufen. Nähere Auskunft darüber giebt der

Bäckermeister Körtteritz vor dem Steinhore.

Es soll das am Schulberge befindliche Haus Nr. 115, welches sich wegen seiner schönen Lage am Schauspielhause, durch einen sehr nahrhaften Keller empfiehlt, auf Johannis dieses Jahres verpachtet werden. Liebhaber melden sich bey Unterzeichneten.

Wilhelm Bantsch,
Kaufmann vor dem Moritzhore.

Daß ich meine bisherige Wohnung im ehemaligen Bourdeau'schen Hause verändert habe, und in das sonst Krügersche, jetzt dem Seifensieder Herrn Robert zugehörige, in der Gegend des Barfüßer-Brauhauses sub Nr. 61 gelegene Haus gezogen bin, mache ich hierdurch dem Publikum bekannt.

Halle, den 21. April 1816.

Der Tuchbereiter Johann Gottlieb Dölzsch.

Die Gewinne der 36sten kleinen Geldlotterie können in Empfang genommen werden. Loose zur 37sten Lotterie à 1 Thlr. 1 Gr., welche den 20sten May gezogen wird, sind jederzeit zu haben bey Kunde in Halle am Markt in der Schmeerstraße.

Verkauf von Büchern und Musikalien.

Montags den 29sten April e. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage soll die zum Nachlasse des zu Giebichenstein verstorbenen Herrn Kapellmeisters *N e i c h a r d t* gehörige bedeutende Anzahl von Büchern und Musikalien, letztere von den berühmtesten Komponisten, in dem allhier in der kleinen Ulrichsstraße sub Nr. 1019 belegenen Hause des Gasthalters *Hrn. Wechsung*, gegen gleich baare Bezahlung in Courant öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, und ist das gedruckte Verzeichniß bey den Antiquaren *Hrn. Lippert, Schwie und Weidlich* zu bekommen.

Halle, den 30. März 1816.

Vermöge Auftrags.

Der Land- und Stadtgerichts- Secretair *Looff*.

Auction. Es sollen auf den 29sten d. M. Nachmittags um 2 Uhr und folgende Tage, in der obern Etage in der verwitweten Frau *Syndicus Mettler* zugehörigen Hause in der Märkerstraße, verschiedene Meubles, als Tische, Stühle, Schränke, Kommoden, Sopha's, Spiegel und auch verschiedenes Hausgeräthe, öffentlich gegen sogleich baare Bezahlung in Preuß. Courant meistbietend verkauft werden.

Halle, den 17. April 1816.

Der Auctionator *A. W. Köfler*.

Die Leipziger Messfuhrer nehmen ihren Anfang den 28sten d. M., und ist wie gewöhnlich täglich Gelegenheit durch meine Wagen hin und zurück zu kommen; desgleichen habe ich nicht nur nach Leipzig, sondern wo es hin verlangt wird, noch 2 bis 3 Chaisen- Wagen zu vermietzen.

Liebrecht.

Den 28sten April früh um 5 Uhr nimmt die bekannte billige Reisegelegenheit von hier nach Leipzig und retour zu reisen ihren Anfang, und dauert bis Ende der Messe; wem damit gedient ist, beliebe sich bey mir zu melden.

W. Müller.

Einem geehrten Publikum mache ich Endesbenannter ergebenst bekannt, daß ich nicht mehr in der Mannischen Straße im Rambach'schen Hause wohnhaft bin, sondern jetzt in der Märkerstraße das ehemalige Drechsler Winkelmann'sche Haus, welches jetzt mein Eigenthum ist, bezogen habe.

Da ich nun um so mehr Gelegenheit habe, mich in meinem Metier bequemer einzurichten, so werde ich mich bemühen, die Hornarbeiten, nämlich Pfeifenröhre und dergleichen, stärker zu betreiben als seit einigen Jahren geschehen ist; auch drehe ich neue Billardkugeln, desgleichen auch alte wieder ab, fertige alle mögliche feine Holzarbeiten, sie mögen Namen haben wie sie wollen, ferner bearbeite ich alle Erze und Metalle, als Messing, Stahl, Eisen, Gold, Silber, Bernstein u. dgl.

Außer einer prompten und reellen Bedienung meiner schätzbaren Kunden, verspreche ich äußerst billige Preise.

Kunstdrechsler Staub.

Einem hochgeehrten Publikum, so wie den Herren Studirenden, zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich in dem Hause des Herrn Dr. Buhle, auf dem kleinen Berlin hieselbst, wieder als Speisewirth etablirt habe; und verspreche, indem ich um geneigten Zuspruch bitte, sowohl denjenigen, die mich durch ihre Person in meiner Wohnung beehren, als auch den Familien, die mich außer derselben gütigst beauftragen möchten, eine billige und reelle Bedienung.

Halle, den 18. April 1816.

J. E. Brömme.

Daß ich meine bisherige Wohnung aus der Schmeerstraße nach der Märkerstraße beym Herrn Chirurgus Krüger verändert habe, zeige ich hiermit ergebenst an.

Halle, den 23. April 1816.

G. J. Löwe.

Zu der ergebensten Anzeige unserer am 10ten d. M. vollzogenen ehelichen Verbindung fügen wir zugleich die unserer Abreise; sagen Allen, die uns theuer sind, ein herzlichtes Lebewohl und bitten um Ihr geneigtes Andenken. Halle, den 17. April 1816.

Friedrich August Käßner,
ordentlicher Lehrer am Königl. Friedrichs. Gymnasium
zu Gumbinnen;

Dor. Käßner geb. Schmidt.

Seinen geehrten Gönnern und Freunden zeigt hierdurch die glücklich erfolgte Entbindung seiner Frau von einem gesunden Sohne ganz ergebenst an

der Tischlermeister Kiemschneider.

Halle, den 20. April 1816.

Einem geehrten Publikum mache ich hiermit ergebenst bekannt, daß ich kommenden Sonntag als den 28sten d. M. die erste Tanzmusik im Pulverweiden halten werde und prompte Bedienung verspreche, bitte daher um geneigten Zuspruch.

Kampradt.

Das Nettler'sche Haus in der Märkerstraße, welches einige zwanzig Stuben und Säle, viele Kammern, eine große Scheune, Stallung, Wagenselaß, drey Gewölbe, drey Küchen, große Bodenräume, zwey Keller u. dgl. m. enthält, ist sofort zu verlaufen, und wenn ein annehmlicher Kaufpreis nicht geboten werden sollte, zu vermiethen. Liebhaber können sich an den Eigenthümer, den Oberlandesgerichtsrath Nettler, durch im Hause abzugebende Briefe wenden.

Seinen Uelzner Glachs hat wieder erhalten der
Kaufmann Kunde.

Halle, den 22. April 1816.

Gute trockne Torfsteine sind zu haben bey der
Wittwe Krüger, Galastraße Nr. 318.

Ein jähriger Bock und eine milchende Ziege stehen zum Verkauf auf dem Neumarkte in der Breitengasse Nr. 1244.